

Jahresbericht der Präsidentin Berichtsjahr 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007

Im vergangenen Jahr hat der Vorstand Verschiedenes unternommen, um unseren Verein für Neumitglieder attraktiver zu machen. Dabei haben wir vor allem erkannt, dass die Tatsache, dass es die AVB gibt, den Studentinnen und Akademikerinnen wenig bekannt ist. Als Sofortmassnahme haben wir (zusammen mit dem SVA) begonnen, eine eigene Homepage einzurichten. Der Link darauf findet sich unter www.unifemmes.ch. Die Seite ist noch nicht fertig. Unser Ziel ist es, unser Programm jeweils sofort nach Erscheinen dort aufzuladen. Zudem soll unsere Homepage im Programmheft des Büros für Gleichstellung der Uni Basel publiziert werden. Wir haben bereits erste Anfragen über die Homepage erhalten.

Eine weitere Massnahme zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der AVB ist der Beschluss, jährlich den „**Förderpreis der Akademikerinnen und Dozentinnen zu vergeben**“. Der Preis ist dotiert mit CHF 2'000 und soll an die beste Master- oder Lizentiatsarbeit einer Absolventin der Uni Basel vergeben werden. Die Vergabekriterien sind in dieser Reihenfolge: Höchstnote, Frauen, Gleichstellung, Praktischer Bezug, Schweiz. Jedes Jahr wird eine andere Fakultät berücksichtigt. Wir haben uns entschlossen, den Preis zusammen mit der Vereinigung der Dozentinnen der Uni Basel zu vergeben. Wichtigste Gründe für das Zusammengehen sind: Vernetzung mit der Uni, leichter Zugang zu den Lizentiats- und Masterarbeiten, weil die Dozentinnen Mitglieder der Uni sind, Teilung der Kosten. Wir setzen alles daran, dass der Preis am diesjährigen Dies Academicus zum ersten Mal vergeben werden kann, haben zum heutigen Zeitpunkt aber noch keine entsprechende Zusage. Falls die Vergabe am Dies nicht möglich ist, erfolgt die Verleihung am Donnerstagabend vor dem Dies in einem Restaurant in Basel. Wir würden die Presse und wichtige Frauen aus der Basler Politik dazu einladen. Wer an der Preisverleihung mit dabei sein möchte, ist gebeten, sich bei einem Vorstandsmitglied zu melden.

Der Vorstand hat eine E-Mail-Adresse der AVB eingerichtet. Wir sind nun unter Akademikerinnen.Vereinigung@gmx.ch erreichbar. Von dieser E-Mail-Adresse aus haben wir im vergangenen Jahr alle Dozentinnen der Uni Basel angeschrieben, haben auf unsere Veranstaltungen hingewiesen und gebeten, unsere Vereinigung bei Studentinnen bekannt zu machen. Als Resultat dieser Aktion konnten wir zwei neue Mitglieder gewinnen. Einige Dozentinnen haben besuchsweise an einer unserer Veranstaltungen teilgenommen.

Geplant war, dass die AVB am Alumni – Tag der Uni Basel präsent ist und ihre Zirkulare auflegt. Leider war keinem Vorstandsmitglied eine Teilnahme möglich. Ziel ist es jedoch, nun jährlich dort dabei zu sein. Jede Unterstützung von Mitgliedern bei solchen Veranstaltungen ist sehr willkommen.

Der Vorstand hat Kontakt mit der Gleichstellungsbeauftragten der Uni Basel aufgenommen. Es besteht die Möglichkeit, dass wir am Nachwuchsapéro des Büros

für Gleichstellung der Uni Basel unser Programm auflegen. Zudem besteht die Möglichkeit, als AVB Mitglied der Alumni – Vereinigung der Uni Basel zu werden. Da die Mitgliedschaft sehr teuer ist und unsere Mitglieder nicht ausschliesslich an der Uni Basel studiert haben, haben wir beschlossen, dieser Vereinigung derzeit nicht beizutreten, behalten die Möglichkeit aber als Option offen.

Ebenfalls im Sinne einer Öffnung für Nachwuchsmitglieder haben wir beschlossen, Studentinnen als Schnuppermitglieder zum selben Betrag, den auch ausserordentliche Mitglieder bezahlen, aufzunehmen.

Die AVB ist Mitglied des Trägerschaftsvereins des Tags der Frau. Da unser Vorstandsmitglied Rosmarie Schümperli Vizepräsidentin des Trägerschaftsvereins ist, sind wir seit dem vergangenen Jahr auch dort sehr gut vernetzt. Am Tag der Frau konnten wir zudem unsere Zirkulare auflegen.

Um die Mitglieder untereinander besser bekannt zu machen, hat der Vorstand ein „Who is Who“ herausgegeben. Dieses soll nicht ein klassisches Mitgliederverzeichnis sein, sondern spezielle Interessen und Fachgebiete eines Mitglieds aufzeigen und so Kontakte untereinander fördern. Wir haben keinerlei Feedback zum „Who is Who“ erhalten. Das macht es sehr schwierig zu beurteilen, ob es Erfolg hat, was verbessert werden könnte oder ob unsere Mitglieder es als überflüssig bewerten.

Ein ähnliches Ziel wie das „Who is Who“ verfolgt auch das neue Frage- und Antwortspiel „Domino“. Wir möchten, dass unsere Mitglieder sich gegenseitig besser kennen lernen. Bitte beachten Sie auch unseren Aufruf zur Präsentation in diesem Zirkular.

Folgende **Veranstaltungen** haben im vergangenen Jahr stattgefunden:

Im Oktober hat uns unser Mitglied Dr. Katja Guth-Dreyfus, zusammen mit den Akademikerinnen aus Freiburg im Breisgau, durch das Jüdische Museum der Schweiz geführt. Die Führung war ausserordentlich interessant und hat grossen Anklang gefunden.

Unsere Jahresversammlung durften wir wiederum als Gäste von Prof. Henriette Harich im „Schönen Haus“ am Nadelberg abhalten. Herzlichen Dank! Nach Abschluss der Geschäfte referierte unser Vorstandsmitglied Dr. Béatrice Speiser über „Crescenda“, eine Vereinigung, die Frauen mit Migrationshintergrund dabei behilflich ist, sich in der Schweiz eine selbständige Existenz aufzubauen. Der Vorstand hat mit Hilfe unseres Mitglieds Prof. Cathérine Bandle versucht, vom Hegg - Hoffet - Fonds Stiftungsgelder für dieses Projekt zu erhalten. Im Anschluss an die ordentlichen Geschäfte wurde den anwesenden Mitgliedern ein Apéro offeriert. Dann erfolgte das gemeinsame Nachtessen im ehemaligen Restaurant Casanova.

Das traditionelle Weihnachtsessen fand wiederum im Restaurant Zum Isaak statt. Anders als im Vorjahr nahmen nur sehr wenige Mitglieder daran teil. Leider hat der Vorstand keine Rückmeldungen erhalten, warum unsere Mitglieder mehrheitlich fern geblieben sind.

Zusammen mit der BPW haben wir Januar zum Vortrag der Präsidentin der Wirtschaftsförderung Basel eingeladen. Diese Veranstaltung hat grossen Anklang gefunden und wir werden auch in Zukunft gemeinsam mit anderen Frauenorganisationen in der Region Basel zu Veranstaltungen einladen.

Im Februar fand eine Führung durch die Sonderausstellung „20 Jahre Münsterbauhütte“ statt. Diese Veranstaltung fand keinen Zuspruch bei unseren Mitgliedern.

Im März hat der Vorstand ausnahmsweise auf die Organisation einer Veranstaltung verzichtet und dafür unsere Mitglieder aufgefordert, am Tag der Frau teilzunehmen. Wir hatten gehofft, die Vernetzung mit den Aktivistinnen einer Organisation zu fördern, deren Mitglied die AVB ist. Leider nur mit mässigem Erfolg. Aus diesem Grund werden wir nächstes Jahr im März wieder eine AVB-Veranstaltung anbieten.

Der Besuch im Badischen Weinhaus im April in Aesch, mit Weindegustation und feinen Häppchen, war informativ und kulinarisch attraktiv. Das Badische Weinhaus Basel vertritt die Winzergenossenschaften Badens in der ganzen Schweiz.

Zu der Führung durch die Ausstellung „das Gold der Thraker“ im Antikenmuseum im Mai haben wir die Kolleginnen aus Freiburg im Breisgau eingeladen. Die Führung hat grossen Anklang gefunden. Im Anschluss daran erfolgte ein gemeinsames Nachtessen.

Wie immer fand im Juni das traditionelle Spargelessen statt. Auch diesmal waren wir wieder im Rest. Hirschen in Haltingen/D zu Gast.

Nach den Sommerferien hat die Wandergruppe zum traditionellen Brunch auf dem Bauernhof am 1. August eingeladen.

Im September referierte Frau Monica Marcello-Müller, Mitglied der Akademikerinnenvereinigung Freiburg im Breisgau, über Amalie Stuve, eine der bekanntesten Teilnehmerinnen der Badischen Revolution von 1848/49. Der Vortrag war sehr spannend; das Auditorium leider sehr klein.

Jeden Monat hat unsere Wandergruppe eine gemütliche Wanderung durch schöne Landschaften organisiert. Die Wanderungen bilden eine gute Gelegenheit zum Austausch mit anderen Mitgliedern, in entspannter und erholsamer Atmosphäre. Die Wandergruppe freut sich jederzeit auf zusätzliche Aktivistinnen. Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Wanderungen finden bei jedem Wetter statt.

Regelmässig treffen sich unsere Mitglieder im Rest. Krafft am Rhein zum Mittagessen. Das Restaurant ist zentral gelegen, verfügt über eine sehr gute Küche und nach der Mittagspause mit den Kolleginnen fühlt man sich geistig herrlich erfrischt. Fühlen Sie sich eingeladen, teilzunehmen. Es lohnt sich!